



A19 Oberalpstrasse, Umfahrung Flims

Aktueller Stand der Arbeiten an der Umfahrung Flims

Die Umfahrung hat zum Ziel, den schönen und bedeutenden Ferienort Flims vom Durchgangsverkehr zu entlasten, die Lebensqualität der Bevölkerung zu verbessern und die Attraktivität für die Gäste zu steigern. Mit der im Bau befindenden Linienführung wurde die umweltfreundlichste, aber auch teuerste Lösung gewählt. Jede Bautätigkeit ist mit gewissen Risiken verbunden. Dies gilt speziell bei grossen Untertagebauwerken. In Flims wurde diesbezüglich im Rahmen der Planung und Projektierung insbesondere den hydrologischen und geologischen Problemen allergrösste Aufmerksamkeit geschenkt. Dazu wurden langjährige und umfangreiche Untersuchungen von namhaften Experten durchgeführt. Diese gelangten

zum Schluss, dass durch die gewählte Linienführung eine Beeinflussung der Flimserseen ausgeschlossen werden kann. Im Weiteren wurde auch den Beeinträchtigungen während der Bauausführung durch Transporte, Staubbmissionen, Sprengerschütterungen etc. die nötige Beachtung geschenkt.

Flimsersteintunnel

Im Haupttunnel des Flimsersteins fehlen per Ende April 2004 noch ca. 70 m bis zum Durchschlag. Da die geologischen Verhältnisse im Lockergestein bei Cangina wie prognostiziert schlecht sind, dürfte der Durchschlag voraussichtlich im Spätherbst 2004 erfolgen.

Die Ausbrucharbeiten für den Sicherheitsstollen sind Ende Mai 2004 ab-

geschlossen. Damit werden die für die Bevölkerung unangenehmen Immissionen durch den Sprengvortrieb zu Ende sein.

Tunnel Prau Pulté

Im Tunnel Prau Pulté sind zur Zeit die Ausbaurbeiten mit Abdichtung und Betonieren des Innengewölbes im Gange. Sie werden voraussichtlich noch im laufenden Jahr abgeschlossen.

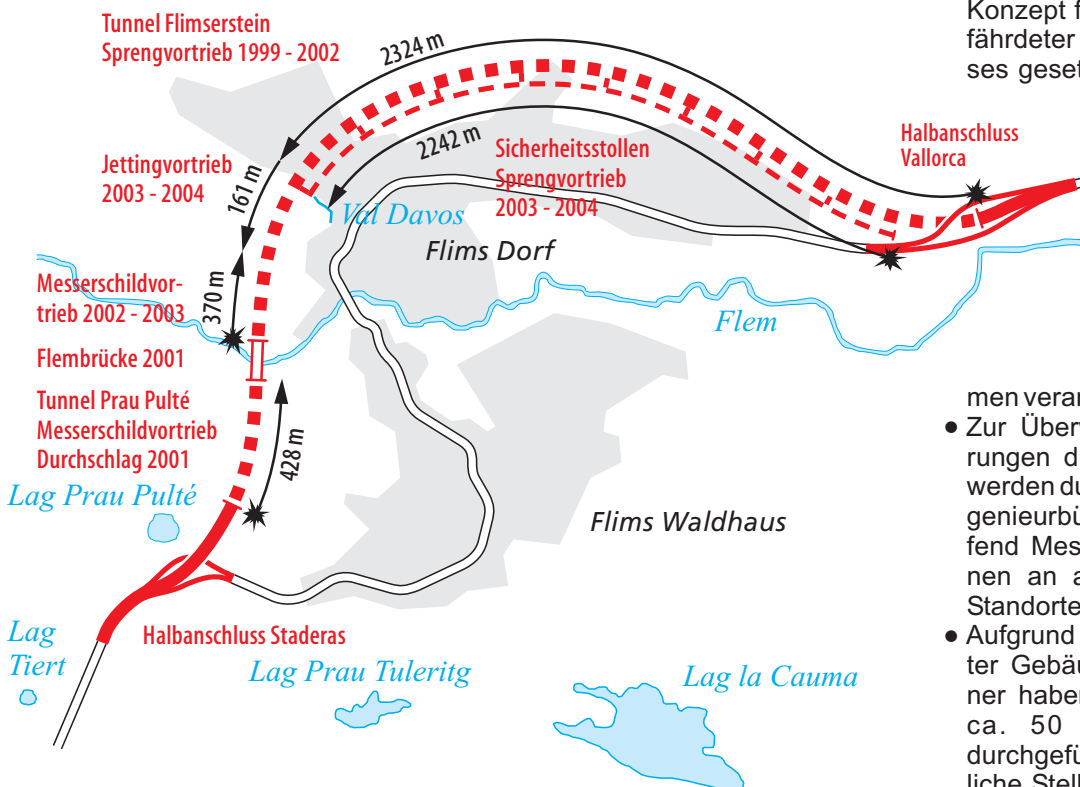
Sprengerschütterungen

Die in jüngster Zeit in der Presse erschienenen Artikel lassen den Eindruck erwecken, dass seitens des Kantons das Problem der Sprengerschütterungen verbunden mit allfälligen Schäden nicht ernst genommen wird. Dazu folgende Hinweise:

- Bereits vor der Inangriffnahme der ersten Sprengarbeiten wurde ein Konzept für die Sicherstellung gefährdeter Beweise erarbeitet. Dieses gesetzlich abgestützte Vorgehen hat dazu geführt, dass durch das Kreisamt Trin bei ca. 100 Liegenschaften in einem Streifen von 150 m bis 200 m Breite längs der Tunnelachse vorsorgliche Gebäudeaufnahmen veranlasst wurden.

- Zur Überwachung der Erschütterungen durch die Sprengarbeiten werden durch ein spezialisiertes Ingenieurbüro seit Baubeginn laufend Messungen mittels Geophonen an ausgewählten, kritischen Standorten durchgeführt.

- Aufgrund von Meldungen besorgter Gebäudebesitzer und Bewohner haben Vertreter des Kantons ca. 50 Gebäudebegehungen durchgeführt und unzählige schriftliche Stellungnahmen abgegeben. In den meisten Fällen handelte es



Projektübersicht mit Stand Hauptarbeiten

sich um Gebäude ausserhalb des Perimeters, welcher für die Gebäudeaufnahmen festgelegt wurde, also um Liegenschaften mit relativ grossem Abstand zum Tunnelvortrieb.

- Die Bevölkerung wurde immer wieder über den Stand der Arbeiten orientiert und auf die Sprengimmisionen hingewiesen.

Erfahrungsgemäss und aus verständlichen Gründen wird die Aufmerksamkeit der Bewohner durch die Sprengarbeiten auf das Vorhandensein von Rissen in den Liegenschaften gelenkt. Dem sensiblen Aspekt dieser unvermeidbaren Erschütterungen wurde deshalb grösste Aufmerksamkeit geschenkt.

Sobald die Sprengarbeiten abgeschlossen sind, werden alle Eigentümer, deren Gebäude aufgenommen wurden, durch das Kreisamt Trin aufgefordert, allfällige Veränderungen an den Gebäuden zu melden. Dies dürfte bis spätestens Frühjahr 2005 der Fall sein.

Hydrologie

Wie prognostiziert, sind beim Tunnelvortrieb zeitweilig stark Wasser führende Zonen oder Quellen angetroffen worden. Um die im Rahmen der Planung erfolgten Aussagen zu überprüfen, wurden Analysen der Tunnel- und Seewässer vorgenommen. Das Resultat hat gezeigt, dass die Isotopenzusammensetzung (Tritium) der

beiden Wässer markant unterschiedlich ist. Das Wasser des Karstsystems im Bereich Tunnel Flimserstein hat offenbar keine unmittelbare Verbindung zum Lockergesteinsgrundwasser der Flimser Seen.

Caumasee

Der Wasserstand dieses wichtigen und schönen Sees wird seit Jahrzehnten gemessen. Eine Überprüfung der Schwankungen durch Experten hat ergeben, dass keinerlei Schlüsse bezüglich einer Beeinflussung durch die Umfahrung gezogen werden können. Trotz dem extrem trockenen Sommer des vergangenen Jahres war der Höchstwasserstand um 1 m bis 1.5 m höher als zum Beispiel in den Jahren 1976, 1996 und 1998, also vor dem Tunnelbau. Auch der anfangs Jahr festgestellte tiefe Wasserstand ist nicht einmalig.

Lag Tiert

Über die Speisung des Lag Tiert lagen bereits bei der Planung der Umfahrung Erkenntnisse vor. Die im letzten Winter festgestellten minimalen Wasserzutritte werden derzeit gemeinsam mit dem Elektrizitätswerk Flims auf allfällige Zusammenhänge mit dem Tunnelbau untersucht.

Val Davos

Bekanntlich ist die vom Frühjahr bis Herbst Wasser führende Karstquelle im Val Davos beim Vortrieb ange-

schnitten worden. Derzeit sind Abklärungen im Gange, ob und wie ein angemessener Ersatz für das heute bereits auf weiten Strecken in Rohren geführte Bächlein geschaffen werden könnte.

Ausblick

Selbstverständlich werden die Arbeiten weiterhin mit der nötigen Rücksichtnahme ausgeführt und die Bevölkerung jeweils über spezielle Vorkommnisse informiert. Die Bauherrschaft hofft, dass das für die Flimserinnen und Flimser wichtige und sehr grosse Umfahrungsbauprojekt schliesslich nur positive Auswirkungen bringen wird und im Jahre 2007 mit einem Freudenfest dem Verkehr übergeben werden kann.

**Vorankündigung
Öffentlicher Besuchstag
Samstag, 17. Juli 2004, auf den
Baustellen der Umfahrung Flims**

Impressum
Text, Grafik und Gestaltung: *Tiefbauamt Graubünden*. Die Weiterverwendung von Bild und Text mit Quellenangabe ist erwünscht. Weitere Exemplare können bestellt werden unter Telefon 081 257 37 15, info@tba.gr.ch, oder www.tiefbauamt.gr.ch.
Detaillierte Informationen zur Umfahrung Flims unter www.tiefbauamt.gr.ch
>> *Projekte Baustellen*.

Wasserstände des Caumasees seit 1974 mit ungefährem Datum des Höchststandes

